

# Hagedorn baut Boardinghaus

Das Wohnhaus auf dem einstigen B+R-Gelände bietet Wohnen mit hotelähnlichen Leistungen.

■ **Gütersloh.** Die Hagedorn Unternehmensgruppe entwickelt auf dem einstigen B+R-Gelände in Gütersloh nach eigener Aussage „eine Immobilie der Zukunft und für ihre Mitarbeiter ein Zuhause auf Zeit“. Nach der Insolvenz des ehemaligen Büro-Großhändlers Brüggerhemke + Reinke meier KG lag die Fläche im Gütersloher Norden brach, bis die Hagedorn Unternehmensgruppe 2018 die drei Teilgrundstücke übernahm und sie innerhalb von zwei Jahren baureif machte.

Nachdem mit DHL und Burger King bereits zwei Nutzer feststehen, liegt nun auch für das dritte Teilgrundstück ein konkretes Nutzungskonzept vor: Auf der insgesamt rund 5.500 Quadratmeter großen Fläche am Sandbrink 16 soll auf 970 Quadratmetern ein Boardinghouse entstehen, eine moderne Unterkunft, die privaten Wohnungen ähnelt, aber hotelähnliche Leistungen bietet. Von den Appartements profitieren sollen die Mitarbeiter von Hagedorn.

## Die Immobilie ist klimaneutral konzipiert

„In Zeiten des Wohnungsmangels lehnen Städte oft eine kurzfristige Vermietung ab. Mit dem Boardinghouse schaffen wir eine Alternative zum Hotel und bieten unseren Mitarbeitern ein zweites Zuhause“, sagt Rick Mädél, Geschäftsführer der Hagedorn Revital GmbH und Prokurist der Thomas Hagedorn Holding GmbH. Mehr als 3 Millionen Euro sind für das Vorhaben eingeplant. Mit dem Boardinghouse will Hagedorn auf das Wachstum der Unternehmensgruppe reagieren und den damit verbundenen Einsatz der Mitarbeiter in ganz Deutschland.

Der Bau für das Projekt hat jetzt begonnen. Für die Umsetzung des Projekts hat Hagedorn ausschließlich lokal ansässige Baufirmen beauftragt: So zum Beispiel GJL Architekten, Bauunternehmung

Mestekemper, Elektro Schröder und Liquid Coding. Verwirklicht wird ein dreigeschossiges Haus mit 14 möblierten Wohneinheiten nach hohem Standard. Bis auf zwei Räume mit einer Größe von 37 Quadratmetern sind die Zimmer jeweils 30,5 Quadratmeter groß. Ein Gemeinschaftsraum sowie eine für alle nutzbare Dachterrasse mit einer Gesamtgröße von jeweils 50 Quadratmetern soll den sozialen Aspekt berücksichtigen. Jede Einheit verfügt über ein eigenes Bad und einen Balkon oder eine Terrasse.

Das gesamte Gebäude mit zweischaliger Bauweise ist barrierefrei. Es gibt einen Fahrstuhl, einen Reinigungsservice sowie E-Ladestationen für Autos und Fahrräder. Die Ausstattung der Appartements basiert auf einem modernen Design. Einrichtungskomponenten sind der jeweiligen Raumsituation angepasst. Es gibt eine Küchenzeile mit einem integrierten Ess- und Arbeitsplatz, hochwertige Boxspringbetten sowie Sitzmöbel mit dazugehörigen Ablagemöglichkeiten.

Die Immobilie am Sandbrink 16 ist klimaneutral konzipiert. Das heißt, sie ist aus ökologisch hochwertigen Baumaterialien errichtet worden. „Würde man die Immobilie irgendwann wieder zurückbauen, ließen sich alle Materialien wiederverwerten und in den Stoffkreislauf zurückführen“, sagt Architekt Andreas Grube. Geheizt wird im Boardinghouse über eine Wärmepumpentechnik. Der Strom dafür wird selbst erzeugt, mittels einer eigenen Photovoltaikanlage. Eine zusätzliche Dachbegrünung schafft weitere klimafreundliche Vorteile, denn Gründächer speichern Regenwasser und verdunsten es langsam wieder.

Bis Ende kommenden Jahres soll der Bau abgeschlossen sein. Mädél sieht das Boardinghouse als Pilotprojekt. Läuft es gut an, plant die Gruppe die Errichtung weiterer solcher Unterkunftsarten – dann sollen auch externe Firmen die Möglichkeit bekommen, ein Appartement zu mieten.



Auf dem ehemaligen B+R-Gelände plant Hagedorn ein Boardinghaus für die eigenen Mitarbeiter.